

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829**

28.12.1829 (Nr. 359)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 359.

Montag, den 28. Dezember 1829.

Baiern. — Großherzogthum Hessen. — Hannover. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Kirchenstaat; K. v. Sizilien.) — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Spanien. — Türkei. — Amerika. — Verschiedenes.

## Baiern.

München, den 23. Dez. Dem Vernehmen nach werden J. K. M. der König und die Königin und Sr. Kön. Hoh. der Kronprinz von Neapel mit einem großen und zahlreichen Gefolge auf der Rückreise von Madrid in einigen Monaten hier eintreffen.

Regensburg, den 21. Dez. Heute wurde die Versammlung des Landraths des Regentkreises durch den General-Kommissär und Regierungs-Präsidenten, Hr. v. Luf, nach einer kurzen Anrede geschlossen. Diese ward durch eine Rede des Landraths-Präsidenten Grafen v. Montgelas erwiedert, worin er die Vortheile des Landraths-Instituts mit sehr lebhaften Farben schilderte, daß die gesammte Versammlung mit inniger Rührung in sein Sr. Maj. dem Könige gebrachtes Lebehoch laut einstimmte. Da die sämmtlichen Mitglieder der Versammlung eine patriotische Ergebung für König und Vaterland mit praktischen Ansichten und Lokalkenntnissen vereinten, war man berechtigt, von ihnen nur Gutes zu erwarten, und so wie man im Publikum vernimmt, hat auch der Erfolg diese Erwartungen vollkommen gerechtfertigt. Unter mehreren segensreichen Folgen rechnet man unter die ersten Früchte dieses neu erstehenden und viel versprechenden Instituts, welches wir der Weisheit und der Volksliebe unseres hochberzigen Monarchen verdanken, die einstimmige Annahme des Antrags der Staatsregierung, ein den Forderungen der Humanität und den Fortschritten der Heilkunde vollkommen entsprechendes allgemeines Irrenhaus für den Kreis zu errichten, und den Beschluß: die vorzüglichen Bizinalwege, welche auf den innern Verkehr und die äußern Handels-Verhältnisse einen wesentlichen Einfluß haben, zu förmlichen Kunst- und Kreisstraßen zu erheben. (N. 3.)

## Großherzogthum Hessen.

Das neueste Reg. Blatt enthält eine Zusammenstellung der Ergebnisse der Staatsschulden-Zilgungskasse-Rechnungen der Jahre 1827 und 1828. Hiernach ist im Laufe dieser beiden Jahre die Staatsschuld durch baaren Abtrag vermindert worden: 1) durch Abzahlung von Passivkapitalien, 3,731,166 fl. 19 fr.; 2) durch zurückbezahlte Depositen, 161,482 fl. 55 fr.; 3) durch zurückbezahlte Kauttionen, 107,593 fl. 24 fr. Summe der Kapitaltilgung 4,000,242 fl. 38 fr. — Hiernit verglichen die Summe des Zugangs der Staatsschuld 3,658,531 fl. 37 fr., erscheint eine Verminderung der Staatsschuld durch baare Abzahlung von 341,711 fl. 1 fr., da nun am Ende des Jahres 1826

die liquide Staatsschuld, einschließlich der in den Jahren 1827 und 1828 liquid gewordenen Schulden betrug 13,514,456 fl. 41 fr., so blieb zu Ende 1828 an liquida der Staatsschuld 13,172,745 fl. 40 fr. Davon geht weiter ab: die Differenz zwischen dem Kapitalwerth der umgetauschten Partial-Schuldschemen des Anlehens von 6½ Millionen am 1. Juli 1827 von 3,286,493 fl. und dem Betrag der hiefür abgegebenen Staatsschulden-Zilgungskasse-Obligationen au porteur zu 3 und 4 pCt. von 3,040,300 fl. = 246,193 fl. Es bleiben daher an definitiv überwiesenen Staatsschulden Ende des Jahres 1828 12,926,552 fl. 40 fr., und diese theilen sich: 1) in unverzinsliche Kapitalien 14,992 fl. 25 fr.; 2) in Kapitalien zu 3 pCt. 772,681 fl. 33½ fr.; 3) in Kapitalien zu 3½ pCt. 7924 fl.; 4) in Kapitalien zu 4 pCt. 11,726,119 fl. 41 fr.; 5) in Kapitalien zu 4½ pCt. 370 fl.; 6) in Kapitalien zu 5 pCt. 404,465 fl. Summa 12,926,552 fl. 39½ fr.

## Hannover.

Hannover, den 17. Dez. Eine Regierungs-Declaration verwahrt die Rechte des königlichen Hauses auf die königl. Domainen in Bezug auf die Entschädigungs-Forderungen der vormaligen französischen Donatarien und ihrer Generalpächter, aus Veranlassung einer kürzlich versuchten entgegengesetzten Deutung eines Ausschreibens des vormaligen Kammer-Kollegiums vom 3. Jan. 1814.

Emden, den 17. Dez. Der von der diesjährigen Häringeflotte, bestehend in 24 Wuisen und 3 Jägerschiffen, anaebrachte Fang beträgt 223 Lasten 10½ Tonnen Häringe, etwa 127 Lasten weniger als voriges Jahr, womit einer gleichen Anzahl Schiffe 351 Lasten Häringe gefangen wurden. Diesemnach ist der diesjährige Fang weniger als mittelmäßig ausgefallen, wovon der Grund in der unbeständigen und stürmischen Witterung des ganzen Sommers und Herbstes zu suchen ist. — Aus Holland lauten die Berichte über die diesjährige Häringefischerei nicht viel günstiger, indem daselbst mit 130 Wuisen nur 1972 Lasten, 1113 weniger als im vorigen Jahre, gefangen sind.

## Württemberg.

(Orthopädisches Institut in Kannstadt.) Hr. Jakob Heine. Doktor der Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe, machte unter dem 15. Sept. d. J. in einer Beilage zum Schwäbischen Merkur bekannt, wie er vers

anlaßt durch das königl. württembergische Medizinal-Kollegium, und von Sr. königl. Majestät huldreichst unterstügt, in dem Wilhelmsbade zu Kannstadt ein orthopädisches Institut errichtet habe; zugleich zeigte er 16 Arten von Verkrümmungen des menschlichen Körpers an, welche vorzugsweise in dem Institut behandelt werden.

Nach glaubwürdigen Nachrichten verdienen die von Hrn. Dr. Heine getroffenen Anstalten, seine Heilmethoden, und die schon jetzt hervortretenden erfreulichen Erscheinungen die Aufmerksamkeit eines jeden, für den die Beseitigung körperlicher Verkrümmungen durch ärztliche Hülfe zu hoffen ist.

Die Aufnahme in das Institut beruht zunächst auf einer von Hrn. Dr. Heine selbst vorgenommenen Besichtigung, oder auf Beibringung einer von einem öffentlichen Arzt verfaßten genauen Beschreibung des Hülfbedürftigen, seines Gesundheitszustandes im Allgemeinen, und des zu heilenden Uebels insbesondere.

Die Bedingungen der Aufnahme werden durch die Beschaffenheit des Uebels und die Bedürfnisse des Patienten bestimmt.

#### Frankreich.

„Wir sind ermächtigt, sagt die Quotidienne vom 25. Dez., die gestern von mehreren Journalen gegebene Nachricht, als habe Sr. k. h. der Herr Herzog von Bourbon den Herren Herzog von Nemours an Kindesstatt angenommen, und dem Herrn Herzog von Nemours eine Rente von 500,000 Fr. zugesichert, als grundlos zu widerlegen.“

— Das Hotel, welches der verstorbene Lord Egerton zu Paris besaß, ist am 23. d. M. um 2,264,000 Fr. verkauft worden.

— Der geschickte Silberarbeiter H. Kirstein aus Straßburg hatte die Ehre, dem Könige mehrere seiner trefflichen, und auch im Auslande bekannten und berühmten Arbeiten zu überreichen.

#### Großbritannien.

In einem Werke, welches neuerlich in England erschienen ist, wird eine Vergleichung des Geldwerthes der Kohlen, die in demselben jährlich zu Tage gefördert werden, mit jenem der Ausbeute an edlen Metallen in den amerikanischen Staaten angestellt, aus welcher sich ergibt, daß der Werth der erstern, jenen der letztern um mehr als 100 Prozent übersteigt. Der Betrag der jährlichen Ausbeute an Kohlen ist zu 180 Millionen Zentr., deren natürlicher, oder deren Werth bei den Gruben, zu 104,411,250 Gulden berechnet; der sich jedoch durch Hinzufügung der Transportkosten auf einen kommerziellen Werth von 208,822,500 Gulden erhöhe. Das Ganze der Ausbeute an den edeln Metallen, diese in ihrem Betrage am Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts, wo dieselbe am größten war, angenommen, — betrage einen Werth von 100 $\frac{1}{10}$  Mill. Gulden, der sich durch Hinzurechnung der Transportkosten (im allgemeinen Durchschnitt höchstens 2 Prozent) auf 103 Mill. Gulden erhöhe.

#### Italien.

##### (Kirchenstaat.)

Rom, den 17. Dez. Der heilige Vater hat vor einigen Tagen der Marquis Lauredia, Botschafter Don Miguels, empfangen, jedoch nur privatim; auch hat dieser bis jetzt noch bei keiner diplomatischen Person, den spanischen Botschafter ausgenommen, Besuche gemacht.

##### (Königreich beider Sizilien.)

D. Giuseppe Carignano, Herzog von Carignano, Präsident der General-Consulta des Königreichs beider Sizilien, ist am 24. Nov. zu Neapel, und der kais. russ. Geheime Rath, Fürst Dmitri Buturlin, am 1. Dez. zu Florenz gestorben.

#### Niederlande.

In der Sitzung der 2ten Kammer der Generalstaaten vom 19. Dez. waren 107 Mitglieder anwesend. Der die Ausgaben betreffende Gesetzesentwurf des Decennalsbudgets wurde, wie wir bereits gemeldet, mit 61 gegen 46 Stimmen angenommen. Der die Mittel und Wege (Einnahme) betreffende Gesetzesentwurf des Decennalsbudgets wurde mit 55 gegen 52 Stimmen verworfen. Der die Nationalschuld betreffende Entwurf wurde mit 88 gegen 19 Stimmen angenommen. Der die Ausgaben für's Jahr 1830 betreffende Gesetzesentwurf wurde mit 54 gegen 53 Stimmen angenommen. Der die Mittel und Wege (Einnahme) für 1830 betreffende Entwurf wurde in Folge der Verwerfung des die Einnahme betreffenden Theils des Decennalsbudgets vom Minister zurückgenommen.

#### Oesterreich.

Wien, den 13. Dez. Es hat sich bestätigt, daß Sr. Maj. unser Kaiser einer Gesellschaft, welche mit einem ausgezeichneten Geognosten und Salinisten vereint ist, die Bewilligung erteilt hat, im Königreiche Böhmen Steinsalzlager oder Soolquellen aufzusuchen, und daselbst für eigene Rechnung Salinen anzulegen und zu betreiben. Gelingt das Unternehmen, woran nach allgemeiner Ueberszeugung wenig zu zweifeln ist, und dessen Anfang auf nächstes Frühjahr bestimmt ist, so verdankt das Königreich, übrigens mit Allem so reich ausgestattet, der landesväterlichen Gnade noch das einzige Erzeugniß, welches ihm zeither mangelte, und aus dem andern k. k. Staaten mit bedeutendem Transportaufwande herbeigeschafft werden mußte.

#### Preussen.

Am 7. Dez. waren es 50 Jahre, daß Sr. M. der König, damals 9 Jahre alt, und unter der Regierung Friedrichs des Großen, in die Garde eintrat. Gemäß dem einfach erhabenen Sinne unseres allgeliebten Monarchen ist dieses Jubiläumsfest geräuschlos, aber um so inniger im Kreise der königlichen Familie begangen worden.

— Ein im J. 1821 in London verstorbener Kaufmann, C. A. G. Pieschel, hat, aus Anhänglichkeit für seine Vaterstadt Magdeburg, ein Legat von 33,000 Pf. Sterl.

(363,000 Gulden) ausgesetzt, um eine Erziehungs-Anstalt für arme Kinder beiderlei Geschlechts in der Nähe erwähneter Stadt zu gründen, und aus den Zinsen zu erhalten. Nachdem nun den Förmlichkeiten in England genügt worden, das Gründungs-Kapital aus den angekauften Interessen vorhanden, und die allerhöchste Genehmigung eingeholt ist, wird diese milde Stiftung in der nahe bei Magdeburg gelegenen Stadt Burg in's Leben treten. Achtzig Kinder werden in die Anstalt aufgenommen, zu Handwerken und zur dienenden Klasse erzogen, und so das Andenken des edeln Gründers bis in die spätesten Zeiten gesegnet werden.

(Notizen über die Berufsreise des Hrn. Gartendirektors Otto durch die Niederlande, Frankreich, England und Schottland. Schluß.)

H. Direktor Otto hatte seine Reise am 30. Mai d. Jahrs, über Kassel ic. angetreten. Die großartigen Anlagen von Wilhelmshöhe sind zu bekannt, als daß es nöthig wäre, noch besonders darauf hinzuweisen.

Von Düsseldorf rühmt der Reisende, ausser dem dortigen botanischen Garten, vorzüglich die herrlichen Anlagen um die Stadt, welche eben so sehr von der gründlichen Sachkenntniß als von dem Geschmack ihres Schwepfers, des Garten-Inspektors Hrn. Weyhe, zeugen.

Lüttich besitzt einen ausgezeichneten Handels-Gärtner in der Person des Hrn. Jakob Makoi, welcher eben so schöne als reiche Sammlungen besitzt, die er größtentheils aus England ergänzt, und womit er die holländischen, niederländischen und deutschen Gärten versteht. Seine Camilien, Azaleen, Rhododendren, Andromeden u. s. w. sind ausgezeichnet zu nennen.

In Löwen fesselt der neue Universitäts-Garten die Aufmerksamkeit des Beobachters. Er ist zweckmäßig angelegt; man kultivirt in demselben verschiedene neue Pflanzen aus Java, welche der Dr. Blume mitbrachte; es gibt dort vortreflich konstruirte Gewächshäuser von Eisen, die sich besonders durch eine äußerst zweckmäßige Methode des Luftgebens auszeichnen, wonach die obern Fenster durch angebrachte Rollen auf eine eben so leichte als einfache Weise geöffnet werden können. Um dem Schaden vorzubeugen, welcher oftmals an den Fenstern durch Hagelwetter herbeigeführt worden ist, werden diese während der Sommermonate mit leichten Drahtgittern belegt, die bei sehr heißer Witterung zugleich zum Schattengeben dienen. Den tropischen Pflanzen sagt diese Bedeckung, wodurch die Sonnenstrahlen gebrochen werden, sehr gut zu.

In Brüssel verdienen die großartigen Anlagen der dortigen Gesellschaft der Flora, die sich eines jährlichen Beitrages von 12,000 fl. von Seiten des Staates und der Stadt Brüssel, nebst einem großen Aktien-Kapital erfreut, einer lobenswerthen Erwähnung. Der damit verbundene botanische Garten hat eine sehr vortheilhafte Lage; prachtvolle Gewächshäuser bilden eine große Rotunde mit zwei angebauten Flügeln; der mittlere Raum der Rotunde dient zu den Versammlungen der Gesellschaft und zur Bibliothek; der vordere Halbkreis derselben enthält die seltensten Gewächse.

## Spanien.

Zu den Vermählungs-Feierlichkeiten Sr. Maj., welche am 11. Dez. in Madrid statt hatten, waren gegen 100,000 Menschen, die gewöhnlich nicht in dieser Hauptstadt wohnen, herbeigeströmt. Zehntausend königl. Freiwillige, prachtvoll gekleidet und ausgerüstet, versahen bei den Feierlichkeiten den Dienst; zu demselben Zwecke war der glänzendste Theil der spanischen Linientruppen zu Fuß und zu Pferd, so wie auch der Provinzial-Milizen, aufgebieten worden.

Der König von Spanien hat sich jetzt zum Viertenmale vermählt. Seine erste Gemahlin war eine Tochter des 1819 verstorbenen Königs Ferdinand IV. von Sizilien; seine zweite eine Tochter des Königs Johann VI. von Portugal; seine dritte eine Tochter des Prinzen Maximilian von Sachsen. Seine vierte, die jezige Königin Christine, wurde den 27. April 1806 geboren und ist eine Tochter des jezigen Königs beider Sizilien, aus dessen Ehe mit Maria Isabella, Tochter des Königs Karl IV. von Spanien. Er hat also jetzt eine Enkelin seines Vaters, deren Stiefschwester die Herzogin von Berry und deren rechte Schwester die Gemahlin des Prinzen Don Francesco von Spanien ist, geheirathet.

## Türkei.

Konstantinopel, den 26. Nov. Gestern Abend sind Graf Orloff und Hr. von Boutenieff hier eingetroffen, und in dem russischen Gesandtschaftshotel abgestiegen. Ein Pfortendolmetscher verfügte sich sogleich zu ihnen, um sie im Namen des Reis-Effendi zu begrüßen. Uebermorgen soll Graf Orloff dem Großherm vorgestellt werden. Seit der Ankunft des Grafen zu Rodosto hat jeder diplomatische Verkehr mit Adrianopel aufgehört, und alle noch unentschiedenen Punkte über die Vollziehung des Friedens sollen, dem Vernehmen nach, zwischen ihm und dem Reis-Effendi ausgeglichen werden. Das Publikum weiß nämlich noch nicht mit völliger Gewissheit, ob das russische Hauptquartier Adrianopel verlassen hat, und sieht einer Bekanntmachung darüber, und über die Amnestie, mit gespannter Erwartung entgegen. Es heißt noch immer, daß Trapezunt und Karaden Russen abgetreten werden dürften, und daß die Pforte bedeutende Erleichterungen in der Zahlung der Kriegsteuer zu erwarten habe.

Von der Unterdonau, den 10. Dez. Noch immer hat die Pforte den Serbiern die sechs Distrikte nicht zurückgegeben, und auch von den übrigen Serbien betreffenden Anordnungen des Friedensvertrags ist noch nichts vollzogen. Dagegen wirbt der Pascha von Scutari immer mehr Arnauten, wodurch er seine alten Feinde, die Montenegriner, bewogen hat, auf ihrer Hut zu seyn. Andere Arnauten werden für türkische Pascha's nicht angeworben, und da gewöhnlich die nachgeborenen Söhne der Burg, und Gutbesitzer gerne in fremde Kriegsdienste gehen, oder sich unter einander befehden, so ist die kriegerische junge Mannschaft der Schypetars bei

Tausenden bereit, Kriegsdienste bei Demjenigen zu nehmen, der ihnen guten Sold oder Gelegenheit zum Raube bietet. Eben so unruhig sind die meisten Lyons, welche die neuen Auflagen des Sultans und sein System, durch die Pascha's die Gewalt der reichen gutherrlichen Familien zu brechen, kennen und fürchten. — Anarchie und Mißtrauen herrscht überall unter den Osmanen; sie sähen gerne, daß die Christen und Juden allein zu den neuen Steuern beitragen, fühlen aber, daß sie das schwerlich erzwingen können. Wie glücklich wird jetzt Serbien werden, wenn die zahlreiche christliche Bevölkerung großer und kleiner Gutsbesitzer mit wenigen eigenthümlosen und einer ausgezeichneten Bildung im Vergleich gegen die Landleute der Moldau und Wallachei, den freien Handel zugleich nach der Türkei und Oestreich erlangt, und den Transit aus und nach Macedonien benützt.

(N. K.)

## A m e r i k a.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Aus Nordamerika wird unter'm 13. Nov. gemeldet: Sam. Patsh ist nicht mehr; das glückliche Gelingen seines ersten Sprungs in den Wasserfall des Niagara machte ihn tollkühn, und bewog ihn, sein Wagensüß zu wiederholen. Er sprang wie das erste Mal, und durchslog ungefähr die zwei Drittheile der Linie ohne Unfall; hierauf aber breiteten die Arme sich aus, die Beine wichen auseinander, und in dieser Haltung stieß er auf das Wasser, und wurde von ihm verschlungen, um nicht mehr zum Vorschein zu kommen.

## V e r s c h i e d e n e s.

Dem Sonntag ist bei dem kön. Theater in Berlin Ieben slänglich engagirt, und erhält, wenn sie nicht mehr singen kann, den vollen Gehalt von 6000 Thalern als Pension. (Korresp. v. u. f. Deutschl.)

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
Beobachtungen.

27. Dez.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8 $\frac{1}{4}$	28 Z. 0,8 L.	-10,0 G.	66 G.	ND.
M. 2	28 Z. 0,6 L.	-7,0 G.	63 G.	ND.
N. 8	28 Z. 0,9 L.	-8,5 G.	63 G.	ND.

Trüb — ziemlich heiter.

Psychrometrische Differenzen: 2.5 Gr. - 1.5 Gr. - 4.5 Gr.

## T h e a t e r : A n z e i g e.

Dienstag, den 29. Dez.: Das Portrait der Mutter, oder: Die Privatkomödie, Lustspiel in 4 Akten, von Schröder.

Freitag, den 1. Jan. 1830: Ludwig der FIFTE in Veronne, Schauspiel in 5 Akten, von Joseph Freiherrn von Nuffenberg.

Sonntag, den 3. Jan. (mit allgemein aufgehobenem Abonnement): Die Stimme von Portici, große Oper in 5 Akten, von Scribe u. Delavigne; übersetzt von K. Ritter; Musik von Auber. — Der Anfang ist präcise halb 6 Uhr.

Karlsruhe. [Museum.] Montag, den 4. Jan. 1830, ist der vierte Ball im Museum; Anfang 6 Uhr. Karlsruhe, den 28. Dez. 1829.

Die Museums-Kommission.

Karlsruhe. [Anzeigg.] Französisches Geflügel, großer weißer Astrachan-Caviar, Französische und Englische Austern, Pricken, Turbot, Cabliau, Schellfische, Sillinge und Lapperdan sind wieder frisch angekommen bei

Gustav Schmieder.

Karlsruhe. [Bücher-Versteigerung.] Dienstag, den 29. Dezember, Nachmittags um halb 2 Uhr, werden im Hause des H. Säcklermeister Schenk, in der Waldstraße, juristische Bücher versteigert; wozu eingeladen wird.

Müllheim. [Wein-Versteigerung.] Mittwoch, den 6. Januar 1830, Vormittags 10 Uhr, werden in der herrschaftlichen Kellerei Sulzburg

100 Odm 1823r, 24r, 25r, 26r und 1829r Weine, in neu Habischem Maß,

Ebenso werden am Freitag, den 8. Januar 1830, Nachmittags 2 Uhr, in der herrschaftlichen Kellerei Müllheim, ohngefähr 50 Odm 1829r Zehntweine, dem Verkauf ausgesetzt werden. Sodann wird wiederholt bekannt gemacht, daß am 1ten und 3ten Mittwoch in jedem Monat, wie bisher, auf 1823r und 1826r Weine in der Kellerei Sulzburg Handverkauf statt findet.

Müllheim, den 22. Dez. 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Kieffer.

Lahr. [Wein-Versteigerung.] Auf diesseitigem Bureau werden Samstag, den 9. Januar k. J., Vormittags 10 Uhr,

300 Oehmele 1829r Zehntweine öffentlich versteigert; wozu allenfallsige Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß

110 Oehmele in der Schutterer Kellerei, und die erslichen 190 " in jener dahier gelagert sind.

Lahr, den 23. Dez. 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Staub.

Karlsruhe. [Fahrrnif-Versteigerung.] Montag, den 11. Jan. 1830, und die darauf folgende Tage, werden aus der Verlassenschaft des Geistlichen Rath Herrn Kirch dahier, im katholischen Pfarrhause, allerlei Fahrnisse, als:

Gold und Silber, Mannskleider, Bettwerk und Leinwand, gemeiner Hausrath, worunter schöne Portraits, Küchengeschirr, Faß- und Wandgeschirr und ohngefähr 3 Fuder Wein,

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 24. Dez. 1829.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat,

Kerler.